Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

143 (25.5.1911) 2. Blatt

Visual Library

Nr. 143. 2. Blatt

Karlsruher Zeitung

25. Mai 1911

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 24. Mai.

(**Post und Telegraph.**) Die Postanstalten in **Arahoab** und **Gochas** in Deutsch-Südwestafrika nehmen am Postanweisungs- und Nachnahmedienste nicht mehr teil.

(**Die Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins.**) Zu der diesjährigen Tagung des Schwarzwaldvereins in dem altehrwürdigen Kaiserstuhlstädtchen **Endingen** hatten sich über 400 Personen eingefunden, die sich größtenteils schon zu dem am Samstag abend abgehaltenen Bankett eingestellt hatten. Hierbei begrüßte Landtagsabgeordneter **Pfefferle**, der Vorsitzende der Sektion Kaiserstuhl, die Gäste. Aus dem Programm darf ein Festspiel der kürzlich verstorbenen Freiburger Dichterin Pauline Wörner besonders erwähnt werden, das mit recht herzlichem Beifall aufgenommen wurde. Die Hauptversammlung nahm am Sonntag, vormittags 11 Uhr, ihren Anfang und zog sich bis 2 Uhr mittags hin. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. Unter anderem beschloß die Versammlung, von Touristen, welche im Hornisgrindeturm Unterkunft suchen, künftighin einen geringen Beitrag zu erheben, der zur Unterhaltung des Turmes verwendet werden soll. Nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Voranschlags wurde **Müllheim** als Ort der nächsten Tagung gewählt. An die Beratungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen. Den Spätnachmittag benützten die Teilnehmer zu Spaziergängen in die nächste Umgebung Endingens. Für Montag ist ein größerer Ausflug in Aussicht genommen.

F. (**Volksschauspiele in Ötigheim.**) Mit dem letzten Sonntag begannen wieder die Aufführungen von Schillers **Wilhelm Tell** auf der Freilichtbühne in Ötigheim. Der Spielplatz ist jetzt völlig abgeschlossen und durch praktisch angelegte Zugänge erreichbar. Der Halbkreis des Zuschauerraums ist bis auf den letzten Platz gedeckt und mit Klappstühlen versehen. Die Naturbühne bietet ein malerisch geschlossenes und perspektivisch wahres Gesamtbild. In die liebliche Frühlingslandschaft ist die künstliche Szenerie mit glücklicher Hand und in kontrastierender Farbenwirkung hineingestellt. Dazu die natürliche Beleuchtung. Die Szene spielte auf den Wiesen und an dem Tellenhause; ein Taubenpaar flatterte über die Landschaft und ließ sich auf dem Dache nieder, darunter spielte sich das Familienidyll des dritten Aktes ab. Ein leiser Wind bewegte die grünen Wipfel der Bäume und es zitterten die saftigen Blätter. Ein blauer Himmel überwölkte das Ganze und die natürlichen Farben der Matten flossen hinüber in die künstlichen Farben der Bergkulissen bis hinauf in die Felsen der Mythen und in der Ferne glänzte die Alpenfirne. Die Aufführung verriet eine Summe von Arbeit, Liebe und Fleiß. Auch die gleichbleibende Szenerie und Beleuchtung konnt die Illusion nicht stören. Und wo man in der Rütliszene die stimmungsvolle Nachtbeleuchtung und den Sonnenaufgang entbehren mußte, hatte der eingefügte Chor der Eidgenossen die dramatische Wirkung unterstützt. Die Chor- und Volksmassen wußten sich dank der geschickten Regie wirkungsvoll zu entfalten und boten durch die vielfarbige Gewandung, des Wogens von Alt und Jung, ein lebenswahres, malerisches Bild. Besonders die Abfahrt der Sennen von der Alp, der Bittgang mit wallenden Kirchenfahnen, die am See sich hinziehende Menge, der farbenreiche Jagdzug hoch zu Roß. Wirksame Chöre und liebliche Reigen belebten die Handlung. Die Spieler boten ihr bestes Können und suchten auch in der Aussprache den Schillerversen gerecht zu werden. Die führenden Rollen zeigten die gleiche Besetzung wie im Vorjahr. Der Titelheld fand durch die Natürlichkeit des Spiels gute Darstellung und wuchs besonders in den dramatischen Momenten der Apfelschußszene und der hohlen Gasse in die Rolle hinein. Die Zeichnung Stauffachers, der Ausdruck der geistigen Überlegenheit, gehörte zum Besten. Melchthal, der Feuerkopf, Walter Fürst — dieser vielleicht für sein Alter in der Sprache etwas zu rasch —, Geßler, der geschickt die Karrikatur als Wüterich vermied, und alle die andern, die der Spielplan nennt, suchten ihr bestes zu geben. Auch Rudenz und Berta finden sich zu harmonischem Zusammenspiel. Von den übrigen Frauenrollen wirkten Hedwig und Gertrud durch die natürliche Anmut, erstere auch in der leidenschaftlichen Gefühlssteigerung als sorgende Gattin und liebende Mutter. Nicht zu vergessen die lieblichen Frauenstimmen im Zwiegesang der Fischerknaben. So fand das Schillerschauspiel durch die Hingabe aller an ihre Rolle eine würdige Aufführung, die für die Spieler ein Volksfest in des Wortes edelster Bedeutung und für die Zuschauer durch die Frische und Natürlichkeit ein reiner Genuß wurde. Stürmischer Beifall lohnte die Spielenden. Der Besuch war trotz der sonstigen Veranstaltungen in Baden und Rastatt gut. Aus der Residenz waren u. a. Oberbürgermeister **Siegrist** und Bürgermeister **Horstmann** anwesend; auch eine große Zahl Schüler der hiesigen Mittelschulen konnte sich durch das dankenswerte Entgegenkommen der Spielleitung an der Aufführung erfreuen. Der Reinertrag dient wohltätigen Zwecken; hoffentlich bringt auch das laufende Spieljahr den Ötigheimern einen vollen Erfolg.

(**Für Hundebesitzer.**) Ein Hinweis auf die Bestimmungen des Hundstaxgesetzes, das gegen die mit Entrichtung der Taxe säumigen Besitzer von Hunden Strafen bis zum doppelten Taxbetrage und daneben eine polizeiliche Einziehung der Hunde vorsieht, erscheint im Hinblick auf das mit dem **1. Juni** beginnende neue Taxjahr angezeigt. In der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Juni ist jeder über 6 Wochen alte Hund bei der Steuereinnehmerei anzumelden und dabei die Taxe (gültig für die Zeit vom 1. Juni 1911 bis 31. Mai 1912) zu entrichten. Die Taxe beträgt in der Stadt Karlsruhe 24 M., in den Landgemeinden des Bezirks 8 M. Gesuche um völligen oder teilweisen Nachlaß der Taxe sowie solche um Stundung der Hundstaxe sind unter näherer Angabe der Gründe bei Großh. Bezirksamt hier alsbald einzureichen.

** **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 3. Mai 1911 auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 2 M. 15 Pf.; am 7. Mai 1911 auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 3 M. 19 Pf.; am 7. Mai 1911 im Zug 6079 ein Geldbeutel mit 2 M. 22 Pf., abgeliefert in Offenburg; am 8. Mai 1911 im Zug 76 ein Geldbeutel mit 3 M. 02 Pf., abgeliefert in Mannheim; am 8. Mai 1911 im Zug 2713 ein Geldbeutel mit 2 M. 88 Pf., abgeliefert in Mannheim; am 14. Mai 1911 auf dem Bahnhof in Eberbach ein Geldbeutel mit 5 M. 82 Pf.

oc. **Baden-Baden**, 21. Mai. Das nächste Zeppelinluftschiff „L. Z. 10", das den Namen „Schwaben" erhält, wird nach der „Bad. Volksztg." wahrscheinlich bis 15. Juni, sicher aber Ende Juni in Baden-Oos eintreffen und dort stationiert werden.

B. **Freiburg**, 22. Mai. Die hiesigen **Innungen und Handwerkervereinigungen** haben zu den bevorstehenden **Gemeindewahlen** in einer außerordentlichen Versammlung des Innungsausschusses Stellung genommen. Darin wurde beschlossen, von der Aufstellung einer eigenen Liste Abstand zu nehmen, jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß die Innungsmitglieder demjenigen Stimmzettel den Vorzug geben, der eine verhältnismäßig große Anzahl von Vertretern des gewerblichen Mittelstandes aufweist und in dem die Namen auch Gewähr für eine Wahl der Vorgeschlagenen bieten.

bc. **Bischofingen**, 21. Mai. Die **Motte des Heuwurmes** tritt, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, wieder in erschreckendem Maße auf. Am 12. und 13. Mai wurden ungefähr 30 000 dieser Schädlingen gefangen.

o. **Engen**, 21. Mai. Für die **Seidenfabrik**, die hier in Bälde in Betrieb genommen wird, haben sich sehr viele Arbeitskräfte gemeldet. Im Laufe des nächsten Jahres können etwa 500 Arbeiter und Arbeiterinnen eingestellt werden.

Aus der Residenz.

(Aus der **Sitzung des Bürgerausschusses**) findet am Montag den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei folgender Tagesordnung im großen Rathaussaal statt: 1. Ermächtigung des Stadtrats zum **Verkauf von Gelände** am Rheinhafen. 2. Erwerbung von Gelände auf den früheren Gemarkungen Daxlanden und Rüppurr. 3. Ankauf des Anwesens Breite Straße Nr. 66 im Stadtteil Beiertheim. 4. **Herstellung von Straßen in der „Gartenstadt"** im Stadtteil Rüppurr. 5. Herstellung der Gas- und Wasserleitung nach dem Stadtteil **Daxlanden**. 6. Dienstvertrag mit Regierungsassessor Dr. Artur **Zierau**. 7. Neupflasterung der Sofienstraße zwischen Lessing- und Scheffelstraße, der Gartenstraße zwischen Jolly- und Lessingstraße und der Rheinstraße zwischen Philippstraße und Westendhalle. 8. Erneuerung der Straßenbahngleise in der Rheinstraße zwischen Philippstraße und Westendhalle. 9. Neuherstellung des **kleinen Festhallesaals**. 10. Ergänzung der ortsstatutarischen Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** im Handelsgewerbe.

(**Allgemeiner deutscher Sprachverein — Zweigverein Karlsruhe.**) Im überfüllten großen Rathaussaale sprach am letzten Donnerstag abend Herr Geh. Hofrat Dr. **Waag** über **Schärfung des Sprachgefühls**. Vor dem eigentlichen Vortrage widmete er dem kürzlich verstorbenen Leiter des Werbeamtes des Sprachvereins, Dr. Günter-Saalfeld, einen warmempfundenen Nachruf. Dr. Saalfeld hat über 250 Zweigvereine gegründet, darunter auch den Zweigverein Karlsruhe vor nunmehr elf Jahren. Zur Grundlage seines Vortrages nahm der Vortragende die treffliche Schrift von Studienrat Dr. Dunger: 200 Sätze zur Schärfung des Sprachgefühls. Unter Sprachgefühl versteht man die Fähigkeit, ohne Rücksicht auf Sprachlehre und Sprachregel zu entscheiden, was sprachgemäß ist. Je mehr man in das Wesen der Sprache eindringt, um so mehr verfeinert sich das Gefühl für das, was richtig und was falsch ist. Unser Sprachgefühl wird durch den Umgang, das Lesen von Büchern, Zeitschriften und nicht zuletzt auch durch die Zeitung, durch das Hören von Predigten und den Besuch des Theaters beeinflußt. Es gibt ein mangelhaftes und ein überpeinliches Sprachgefühl. Wo das Sprachgefühl unsicher ist, muß man sich bei der Sprachwissenschaft Rat erholen. Was die Mehrzahl der Gebildeten als allgemein gültig ansieht und worin die besten Schriftsteller der Gegenwart übereinstimmen, das haben wir als den jetzigen Sprachgebrauch anzusehen. Der Sprachverein will den Straucheln den ein sicherer Führer, den Überpeinlichen ein mahnender Rater sein und so an seinem Teile dazu beitragen, den Sinn für die Reinheit, Richtigkeit und Klarheit des Ausdrucks in der deutschen Sprache zu wecken und zu beleben. Wenn diese Arbeit gedeihen soll, dann müssen alle Kreise unseres Volkes mitwirken; und hier ist den Zeitungen eine schöne und dankbare Aufgabe geworden, welcher sie sich auch bisher mit Verständnis und Entgegenkommen unterzogen haben. Mit dem herzlichen Danke für diese Mitarbeit verband der Vortragende den Wunsch, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge. Herr Hermann **Weis** berichtete sodann in Kürze über die **25-Jahrfeier des Deutschen Sprachvereins** in Dresden. Aus dem Berichte klang die stolze Zuversicht hindurch, daß die Arbeit des Sprachvereins immer mehr Anerkennung und Anhänger finde, und daß es uns Deutschen doch noch gelingen werde, neben den beiden Napoleonen auch Ludwig XIV. zu besiegen, nämlich unsere Vorliebe für französische Sitte und Sprache. Der Redner führte die Zuhörer durch den Betrieb der königlich sächsischen Porzellanmanufaktur in Meißen und schloß mit der Wiedergabe der trefflichen Kapuzinerpredigt von Zschalig. Herr Hofschauspieler **Gemmecke** trug mit feinem Verständnis und tiefer Empfindung ein Gedicht von Dr. Saalfeld: Der deutschen Frau, vor. Ferner: Muttersprache von Simon, Der deutschen Sprachgesellschaft von Uhland, Schlagender Grund von Gensel und zum Schlusse: Horch durch den deutschen Sprachenwald. Da geht ein mächtig Rauschen von Grothe. Sämtliche Darbietungen fanden lebhaften Beifall bei den zahlreichen Freunden unserer Muttersprache. „Ja unser Stolz, die deutsche Sprach. — Sie soll nicht mehr heißen die deutsche Schmoch!" Und Friedrich von Schiller soll Recht behalten: „Die deutsche Sprache wird dereinst die Welt beherrschen."

(**Ein Opernwerk Karlsruher Ursprungs**) hat unlängst in Graz seine Uraufführung erlebt. Es ist die bereits erwähnte dramatische Dichtung in einem Akt **„Finale"** von **Albert Geiger**. Musik von **Alfred Lorentz**. Es wird hier gewiß interessieren, was der Komponist des „Evangelimann", Dr. **Wilhelm Kienzl**, über die Schöpfung unseres sehr geschätzten Hofkapellmeisters und unseres heimischen Dichters berichtet. Er schreibt u. a. im „Grazer Tageblatt" in einer längeren Besprechung: Daß **Alfred Lorentz** ein vortrefflicher, ernst zu nehmender Musiker von idealem Streben ist, hat sein einaktiges Opernwerk „Finale" auch uns bewiesen. Vor allem muß mit Befriedigung festgestellt werden, daß es sich bei dieser Arbeit Lorentz' um nichts weniger als um „Kapellmeistermusik" handelt, welche Vermutung ja nahe liegen würde. Keine Note der Partitur trägt die fatale Signatur der Routine an sich, wie das meist bei den Opern auchkomponierender Kapellmeister der Fall ist. In jeder gibt sich vielmehr ein aus innerem Antriebe schaffender Künstler kund, der wohl von früherer und zeitgenössischer Kunst angeregt worden ist und von ihr gelernt hat, aber Eigenes in persönlicher Art zu sagen weiß. — An anderer Stelle sagt Dr. Kienzl: Sehr zu loben ist die Lorentz vor der Mehrzahl seiner opernkomponierenden Kollegen auszeichnende ökonomische Verwendung der orchestralen Ausdrucksmittel, die unbeschadet einer sehr charakteristischen Behandlung nirgends die Singstimme und das dichterische Wort zudeckt. Der Komponist schlägt den Dichter und seine Gestalten nicht tot. Seine Tonfarbenmischungen sind meist apart, mitunter auch recht gewagt, verraten aber durchgehends eine sichere Hand. Ab und zu werden sogar neue koloristische Probleme aufgerollt. Anfangs ist die Orchesterbehandlung überaus dezent — ganze Strecken sind nur dem Streicherchor anvertraut und mit Klugheit werden die vollen orchestralen Wirkungen für die Höhepunkte aufgespart. Über den Inhalt des Textes heißt es in der Besprechung: Welches Seelenleben aber wäre einer feinen Differenzierung mit Hilfe des musikalischen Ausdrucks zugänglicher als das des Künstlers und im besonderen das des schöpferischen Musikers? Einen solchen stellt die Dichtung **Albert Geigers** in den Mittelpunkt seines einaktigen musikalischen Dramas. Das wäre ja ganz schön und gut, wenn der Konflikt in der Seele des von nagenden Schaffenszweifeln gequälten Richard überzeugender in die Erscheinung träte, als es in der Tat der Fall ist. Der tief angelegte und zur Schwermut neigende Richard (diesen Vornamen hat der Dichter wohl mit Absicht dem als Ehemann in ähnlicher Lage gewesenen Richard Wagner entliehen?) fühlt sich von seiner lebenslustigen jungen Gattin Müsette nicht verstanden und künstlerisch nicht gefördert, so daß er sich außerstande sieht, seine Oper mit einem würdigen Finale zu krönen, während die von ihm einst unbeachtet gelassene, ihm geistig verwandte Maria als das Weib eines anderen, des epikuräisch veranlagten Sängers Alcindor, ihm dauernd versagt bleibt. Als diese nach einer ergreifenden Aussprache von ihm für immer scheidet, tritt — wie Maria so richtig sagt — der Schmerz und die Sehnsucht in sein Leben, die ihn erst vollends schöpferisch machen können. Doch — und das ist das Verwunderliche — das Ergebnis des entsagungsvollen Liebesopfers bleibt aus. Wohl erfüllen Richards Phantasie „nie vernommene Harmonien", aber zur künstlerischen Tat vermag er sich nicht aufzuraffen. Da tritt Freund Hein ein und nimmt ihm mit den Worten: „Ich will Dein Vollender sein!" die Feder aus der Hand." — Es würde gewiß von vielen sehr begrüßt werden, wenn uns auch hier in Karlsruhe Gelegenheit geboten würde, das Werk auf der Bühne kennen zu lernen.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Donnerstag den 25. Mai.

Christi Himmelfahrt.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

Schloßkirche. 10 Uhr: Prälat Schmitthenner.

Johanneskirche. ½10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtvikar Duhm.

Lutherkirche. ½10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22. ½10 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Katz.

Beiertheim. ¾9 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst: Dekan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Donnerstag den 25. Mai.

Alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rodemann.

Katholische Stadtgemeinde.

Donnerstag den 25. Mai.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — ½10 Uhr Festgottesdienst mit levit. Hochamt und Predigt. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. — ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt mit Segen. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — ½3 Uhr Vesper. — 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse. — ½10 Uhr Predigt und feierl. Hochamt mit Segen. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr feierl. Vesper mit Segen. — 7 Uhr Maiandacht.

St. Vinzentiuskapelle. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt. — ½6 Uhr Maiandacht.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frümesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt, feierl. Hochamt und Segen. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — ½3 Uhr feierliche Vesper und Segen. — 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Peter- und Paulskirche. ½8 Uhr Deutsche Singmesse. — ½10 Uhr Festgottesdienst mit Prozession und Hochamt. — 2 Uhr feierl. Vesper. — ½8 Uhr abends Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Amt mit Prozession in der Kirche. — 2 Uhr Maiandacht mit Segen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. P.792
Nr. 7001. Güterrechtsregistereintrag Band II:
Seite 230: **Trost,** Johann Otto, Landwirt zu Kappelrodeck, und Karoline geborene Hodapp.
Vertrag vom 11. April 1911. Gütertrennung nach §§ 1426 ff. BGB.
Achern, den 13. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Achern. P.837
Nr. 7399. Güterrechtsregistereintrag Band II.
1. Seite 231: **Hirschauer,** Josef, Landwirt zu Großweier, und Helene Viktoria geb. Weber. Vertrag vom 25. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.
2. Seite 232: **Baumert** II., Eduard, Landwirt zu Wagshurst, und Katharina geb. Litsch. Vertrag vom 25. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.
3. Seite 233: **Ketterer,** Max, Landwirt zu Fautenbach, u. Magdalena geb. Sauer. Vertrag vom 26. April 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.
4. Seite 234: **Eckstein** II., Georg, Landwirt zu Wagshurst, und Marie geb. Ell. Vertrag vom 28. April 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.
Achern, 18. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Adelsheim. P.793
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 257:
Blesch, Andreas Ludwig, Bäcker in Merchingen, und dessen Ehefrau Friederike geb. Ernst.
Vertrag vom 16. Mai 1911. Gütertrennung gemäß § 1436 BGB. unter Ausschluß jeglicher Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Ehefrau.
Adelsheim, 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Baden. P.761
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 292: **Burkart,** Karl, Feldhüter in Sinzheim, und Anna geb. Hillert. Vertrag vom 20. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 293: **Walter,** Franz, Johann Sohn, Landwirt in Kartung, Gemeinde Sinzheim, u. Marie geb. Burkart. Vertrag vom 6. Mai 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 294: **Boos,** Josef, Josef Sohn, Landwirt in Sinzheim, und Marie geb. Meier. Vertrag vom 6. Mai 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 295: **Binz,** Karl, Landwirt in Sinzheim, und Maria Cäcilie geb. Huck. Vertrag vom 29. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 296: **Schaller,** Josef, Packer in Baden, und Marie geb. Wiemann. Vertrag vom 13. Mai 1911. Gütertrennung.
Seite 297: **Mayer,** Heinrich, Briefträger in Baden, und Frieda geborene Gönner. Vertrag vom 5. Mai 1911. Gütertrennung.
Seite 298: **Weber,** Gustav, Architekt in Baden, und Lina geb. Batzer. Vertrag vom 13. Mai 1911. Gütertrennung.
Baden, den 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Bretten. P.838
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 298: **Bohner,** Karl, Metzger in Gölshausen, und Wilhelmine Bettin. Vertrag vom 10. Mai 1911. Gütertrennung.
Bretten, 12. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. P.871
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 317: **Hotz,** Adam, Zigarrenarbeiter in Östringen, und Maria geb. Hoffmann. Vertrag vom 9. Mai 1911: Gütertrennung des B.G.B.
Bruchsal, 19. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht II.

Durlach. P.794
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 236: **Weller,** Friedrich, Privatmann in Königsbach, und Katharina geb. Kühnle. Vertrag vom 25. April 1911. Gütertrennung.
Durlach, den 13. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. P.869
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 237: **Abele,** Friedrich, Fabrikarbeiter in Berghausen, und Wilhelmine geb. Löffel. Vertrag vom 21. März 1911. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das in §§ 2 u. 5 des Vertrags bezeichnete Vermögen.
Durlach, 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Engen. P.762
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 374: **Becker,** Jakob, Steinrichter in Immendingen, und Frida Heinzelmann. Vertrag vom 12. Mai 1911; Errungenschaftsgemeinschaft.
Engen, den 16. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. P.836
In das Güterrechtsregister Band IV wurde eingetragen:
O.-Z. 372: **Amann,** Karl Friedrich, Bildhauer in Freiburg, und Anna geb. Frey.
Vertrag vom 6. Mai 1911: Errungenschafts-Gemeinschaft unter Aufhebung des bisherigen Güterstandes.
O.-Z. 373: **Wernet,** Franz, Tapezier in Freiburg-Herdern, und Maria Theresia geb. Kümmerle.
Vertrag vom 10. Mai 1911: Allgemeine Güter-Gemeinschaft unter Aufhebung des bisherigen Güterstandes.
O.-Z. 374: **Waßmer,** Albert, Kaufmann in Freiburg, und Friederike geb. Friedrich.
Vertrag vom 3. Mai 1911: Errungenschafts-Gemeinschaft. Vorbehaltsgut der Ehefrau sind bewegliche Sachen und ausstehende Forderungen derselben, wie im Vertrage einzeln beschrieben.
Freiburg, 18. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. P.795
Güterrechtsregister-Eintrag:
Band V Seite 66: **Kremer,** Karl Joseph, Schneider in Heidelberg, und Anna Bertha Therese geb. Jahnke. Vertrag vom 9. September 1908. Gütertrennung.
Seite 67: **Klein,** Heinrich, Zugführer in Heidelberg, und Emma Margaretha geborene Schweinfurth. Vertrag vom 8. Mai 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 68: **Wittmann,** Karl Friedrich, Buchbinder in Heidelberg, und Marie geborene Spranz. Vertrag vom 5. Mai 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Band IV Seite 154: **Quast,** Valentin Wilhelm, Landwirt in Heidelberg, und Christine Regine geb. Karch. Durch Vertrag vom 8. Mai 1911 ist unter Aufhebung des Ehevertrags vom 14. Dezember 1908 Gütertrennung vereinbart.
Heidelberg, 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. P.863
In das Güterrechtsregister wurde zu Band VII eingetragen:
Seite 448: **Heilmann,** Eugen, Kaufmann, Karlsruhe, und Philippine geb. Schott. Vertrag vom 11. Mai 1911: Gütertrennung.
Seite 449: **Nagel,** Gustav Adolf, Maurer in Graben, u. Luise geb. Grether. Vertrag vom 5. Mai 1911. Gütertrennung.
Karlsruhe, 22. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht B II.

Konstanz. P.889
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 117: **Bauer,** Friedrich, Architekt in Konstanz, u. Elsa Ida geb. Oster. Vertrag vom 18. April 1911. Gütertrennung.
Konstanz, 22. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. P.811
Zum Güterrechts-Register wurde heute eingetragen:
Band IV:
1. Seite 138: **Kreiter,** Jakob, Schuhmacher in Mannheim, u. Anna geb. Schmutz. Durch Vertrag vom 9. Mai 1911 ist unter Aufhebung des durch Vertrag vom 11. Februar 1903 vereinbarten Güterrechts allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
Band XI:
2. Seite 33: **Dierolf,** Ernst Gustav Christian, Fräser in Mannheim, und Luise geb. Beckert. Der Mann hat das der Frau gemäß § 1357 BGB. zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.
3. Seite 34: **Schenk,** Paul, Kellner in Mannheim, und Luise geb. Feldmann. Vertrag vom 17. März 1911. Gütentrennung.
4. Seite 35: **Stein,** August, Kaufmann in Rheinauhafen, und Karoline geb. Läpple. Vertrag vom 15. April 1911. Gütertrennung.
5. Seite 36: **Hartmann,** Georg, Bautechniker in Mannheim, und Elise geb. Bausch. Vertrag vom 28. April 1911. Gütertrennung.
6. Seite 37: **Giler,** Leon, Ingenieur in Mannheim, und Frida geb. Richheimer. Vertrag vom 3. Mai 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
7. Seite 38: **Rihm,** Heinrich, Maschinenschlosser in Feudenheim, und Anna geborene Weißmann, Witwe des Emil Julius Richard Riedel. Vertrag vom 3. Mai 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
8. Seite 39: **Wagner,** Robert, Malermeister in Mannheim, u. Johanna Katharina geb. Lina geb. Winterbauer. Vertrag vom 4. Mai 1911. Gütertrennung.
9. Seite 40: **Lüscher,** Rudolf, Faktor in Mannheim, und Anna geb. Zach. Vertrag vom 4. Mai 1911. Gütertrennung.
10. Seite 41: **Seeger,** Hermann, Kaufmann in Mannheim, und Helene geborene Keip. Vertrag vom 5. Mai 1911. Gütertrennung.
11. Seite 42: **Hirschler,** Dr., Franz, Rechtsanwalt in Mannheim, und Berta geb. Freund. Vertrag vom 2. Mai 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft.
12. Seite 43: **Graß,** Peter, Maler in Mannheim, u. Lydia geb. Müller. Vertrag vom 5. Mai 1911. Gütertrennung.
Mannheim, 13. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. P.797
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 500:
Wilhelm **Kipp,** Invalide in Heinsheim, und Veronika geb. Herrmann. Vertrag vom 12. Januar 1910: Gütertrennung.
Mosbach, den 13. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt. P.864
Nr. 5713. Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 245: Emil **Kleiser,** Bahnarbeiter, und seine Ehefrau Elise geb. Dietsche in Titisee-Viertäler. Vertrag vom 3. Mai 1911: Errungenschafts-Gemeinschaft.
Neustadt, Bad., 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. P.796
Güterrechtsregister. Zu Band VI wurde eingetragen:
1. Blatt 450: **Seifried,** Friedrich, Glaser zu Dillweißenstein, u. Karoline geb. Hagmann. Vertrag vom 26. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft unter Aufhebung der Auslegungsvorschrift in § 1429 BGB. Vorbehaltsgut der Frau ist: a) das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen laut vorliegendem Verzeichnisse. b) Alles Vermögen, welches die Frau von Todes wegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, durch Schenkung oder als Ausstattung erwirbt.
2. Blatt 451: **Weißer,** Heinrich, Schmiedmeister zu Dillweißenstein, und Emma geb. Klittich. Vertrag vom 1. Mai 1911. Errungenschaftsgemeinschaft unter Aufhebung der Auslegungsvorschrift in § 1429 BGB. Vorbehaltsgut der Frau sind: a) Fahrnisse laut vorliegendem Verzeichnisse. b) Ersatzansprüche an den Ehemann aus verbrauchtem Bargeld u. Grundstückserlös im Gesamtbetrage von 7640 M. c) Alles Vermögen, welches die Frau von Todes wegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, durch Schenkung oder als Ausstattung erwirbt.
3. Blatt 452: **Gutekunst,** Emil, Zeichner zu Pforzheim, und Mina geb. Vögele. Vertrag vom 2. Mai 1911. Gütertrennung.
4. Blatt 453: **Guthmann,** Ludwig, Bäcker zu Nöttingen, und Berta geb. Kieß. Vertrag vom 25. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
5. Blatt 454: **Kern,** Julius, Bäcker zu Ittersbach, und Philippine geb. Gegenheimer. Vertrag vom 21. April 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft.
6. Blatt 455: **Gutekunst,** Christian Gottfried, Gipser zu Dillweißenstein, und Mina Anna geb. Nesper. Vertrag vom 1. Mai 1911. Gütertrennung.
Pforzheim, 17. Mai 1911.
Gr. Amtsgericht als Registergericht.

Säckingen. P.798
Nr. 641. Zum Güterrechtsregister Band II Seite 3 wurde heute eingetragen:
Werner, Fridolin, Wirt in Oberhof, u. Berta Hoffmann geb. Kehl, Witwe des Rudolf Hoffmann in Freiburg.
Vertrag vom 3. Mai 1911. Errungenschafts-Gemeinschaft.
Säckingen, 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. P.865
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 24: **Weißbrod,** Wilhelm, Gärtner in Reilingen, und Jakobine geb. Unglenk. Vertrag vom 4. Mai 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Schwetzingen, 19. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. P.870
Güterrechtsregister-Eintrag Band II: **Oberbauer,** Franz, Eisenbahnassistent in Friedrichsfeld, und Marie geb. Bauch. Vertrag vom 9. Mai 1911. Gütertrennung.
Schwetzingen, 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Stockach. P.821
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 193: **Steinmann,** Johann, Landwirt in Hengelau, Gemeinde Winterspüren, und Luise geb. Sauter. Vertrag vom 25. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Stockach, den 17. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Wertheim. P.763
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Nr. 435: **Flegler,** Georg, Steinhauer in Dietenhan, und Eva geb. Beuschlein. Vertrag vom 19. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft des BGB.
Wertheim, 15. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Wertheim. P.799
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 436: **Keller,** Josef Alois, Kaufmann in Külsheim, und Maria Karolina geb. Stang. Vertrag vom 19. April 1911. Errungenschaftsgemeinschaft.
Wertheim, 16. Mai 1911.
Großh. Amtsgericht.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

P.880. **Pforzheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers **Friedrich Kärcher** in Pforzheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schluß-Verteilung durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom Heutigen aufgehoben.
Pforzheim, 22. Mai 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A III.

Durchschnittliche Markt- u. Ladenpreise für die Woche vom 14. Mai bis 20. Mai 1911.

(Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste Braus-	Gerste Andere	Hafer	Stroh Roggen	Stroh gewöhnliches	Heu
	100 Kilogramm						100 Kilogramm		
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Engen*)	21.—	—.—	17.—	17.50	18.—	20.—	6.—	4.—	5.—
Hilzingen	20.17	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Konstanz*)	23.25	—.—	18.25	18.25	10.50	19.75	6.25	5.10	6.—
Radolfzell	20.—	—.—	18.50	—.—	—.—	19.20	5.50	4.—	5.60
Singen	20.20	—.—	—.—	—.—	—.—	19.70	6.—	4.20	5.40
Meßkirch	20.40	—.—	—.—	—.—	—.—	17.—	5.40	3.20	5.—
Pfullendorf	21.22	21.58	—.—	—.—	—.—	18.95	—.—	3.75	5.25
Stockach	—.—	20.76	18.—	—.—	—.—	19.—	5.50	4.50	6.50
Überlingen	20.22	21.07	17.—	—.—	—.—	20.20	5.—	3.60	5.40
Markdorf	21.50	22.—	16.50	—.—	16.40	18.50	6.—	4.60	6.—
Villingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	18.—	5.—	—.—	5.50
Bonndorf	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Kenzingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Freiburg	21.—	—.—	17.—	—.—	16.50	18.75	6.—	5.—	6.—
Staufen	—.—	—.—	17.—	—.—	—.—	—.—	6.20	3.60	6.—
Kandern	22.65	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	6.—	5.40	5.80
Müllheim	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	6.—	5.—	5.50
Kehl*)	22.38	—.—	14.88	15.38	10.50	20.88	5.80	4.60	7.60
Lahr	23.—	—.—	—.—	—.—	18.—	18.—	6.—	5.—	6.50
Offenburg	22.50	—.—	16.50	—.—	17.50	17.50	6.50	6.—	9.—
Wolfach	—.—	—.—	19.—	—.—	15.—	20.—	5.—	4.—	5.60
Rastatt	21.—	—.—	18.25	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	6.30
Bruchsal*)	22.50	22.38	17.25	18.25	14.25	18.75	5.90	4.25	6.75
Durlach*)	21.75	21.25	17.75	18.75	16.75	18.50	6.—	5.—	6.—
Karlsruhe*)	22.10	21.50	16.80	18.48	14.46	17.68	5.80	5.50	6.38
Mannheim*)	22.75	22.—	18.25	18.13	14.13	18.25	6.—	5.15	7.75
Heidelberg*)	21.50	21.50	16.50	17.50	—.—	18.—	5.50	5.—	6.50
Boxberg*)	21.50	21.—	19.—	—.—	16.50	17.40	5.30	4.60	6.—
Mosbach*)	21.50	20.50	18.50	18.—	15.—	16.50	4.50	4.—	6.—
Wertheim*)	19.—	18.33	16.17	16.33	15.—	16.—	5.—	4.—	5.—

Erhebungsorte	Kartoffeln	Weizen o. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Brot Langbarte	Brot bessere Sorte	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Land-Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	Speise-Bohnen	Speise-Erbsen	Speise-Linsen	1 Liter Erdöl
	100 kg	1 Kilogramm															1 Kilogramm			
	Mk.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf
Konstanz	10.—	40	36	30	32	192	188	150	200	200	180	240	200	250	70	20	44	56	50	24
Stockach	8.—	44	34	28	30	180	180	120	190	180	170	240	180	230	65	18	50	50	50	22
Überlingen	7.50	34	28	30	34	190	170	150	200	180	180	240	200	230	70	18	48	60	50	22
Donaueschingen	9.—	36	32	28	36	180	180	—	180	160	180	240	200	250	70	20	44	56	55	22
Villingen	9.—	44	36	27	29	180	180	140	180	160	170	280	180	240	70	20	44	46	40	20
Säckingen	8.40	40	32	28	30	180	180	—	200	—	180	240	180	250	70	22	44	48	60	20
Waldshut	8.40	40	36	34	36	180	180	150	200	200	180	240	180	240	75	20	44	47	42	22
Breisach	8.50	44	40	30	—	180	180	—	200	190	160	220	200	260	70	20	48	44	45	17
Ettenheim	7.—	40	28	26	26	180	180	—	180	160	172	220	172	250	70	18	50	50	60	20
Freiburg	8.40	44	38	30	30	192	188	160	200	180	180	240	200	270	70	22	46	48	56	20
Lörrach	9.—	44	42	33	36[3]	192	190	—	190	190	176	240	180	260	80	22	48	48	50	20
Müllheim	7.—	40	30	28	32	192	192	—	200	180	180	240	200	250	70	22	40	44	44	21
Kehl	8.—	40	30	28	34	180	168	160	180	180	180	240	180	240	75	20	44	44	56	20
Lahr	9.50	44	36	27	31	188	180	162	188	172	172	220	200	260	75	22	42	42	50	20
Offenburg	9.—	40	38	28[3]	—	188	180	170	180	160	170	240	180	250	70	22	36	44	40	19
Baden	—.—	48	40	35	—	200	190	—	210	180	170	220	200	270	80	22	48	48	50	22
Rastatt	8.—	36	30	29	31	172	172	—	190	185	170	200	200	265	70	20	44	47	41	19
Bruchsal	8.50	34	26	28	33	184	180	—	192	192	180	200	200	280	70	22	40	44	36	20
Durlach	8.10	40	32	31	33	194	188	126	192	180	168	240	200	270	80	22	42	48	56	18
Ettlingen	9.—	32	24	28	35	188	188	—	186	170	172	220	200	280	70	22	40	44	46	18
Karlsruhe	8.—	39	34	31[4]	42[2]	190	184	142	196	180	156	210	195	260	70	22	40	43	40	20
Pforzheim	9.60	42	38	30	34	184	180	—	192	160	160	240	190	280	70	22	44	46	44	21
Mannheim	10.—	44	40	30	33	180	170	140	200	170	160	190	170	260	70	22	40	48	50	18
Schwetzingen	9.—	40	30	25	25	180	180	152	192	180	160	240	200	250	80	22	44	48	56	18
Weinheim	8.40	32	30	30	32	172	172	—	200	180	172	200	200	280	80	22	40	44	40	15
Heidelberg	10.—	44	36	28	31	192	184	152	200	200	152	200	180	260	75	23	46	44	58	18
Wiesloch	8.—	38	32	26	30	—	180	—	180	—	160	200	200	280	80	20	40	44	40	18
Eberbach	8.—	40	30	25	28	—	172	120	172	160	160	200	200	260	75	20	36	40	50	22
Mosbach	8.75	40	32	25	30	—	172	—	180	—	160	240	240	300	70	20	48	60	50	21
Wertheim	7.50	40	28	30	32	—	180	140	180	160	170	220	180	240	60	15	40	40	40	20

*) Preise für Getreide- bezw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Anlehen der Stadt Freiburg im Breisgau von den Jahren 1881, 1884, 1888, 1890, 1894, 1898, 1900 und 1903 betr.

Nr. 9344. Bei der am 24. April 1911 vorgenommenen öffentlichen Verlosung der im Jahre 1911 zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen wurden folgende Stücke gezogen: A.842

I. Vom Anlehen von 1881.

Heimzahlbar auf 1. Oktober 1911.

Lit. A; 17 Stück zu je 2000 M.

Nr. 1, 13, 51, 81, 156, 180, 195, 216, 237, 290, 378, 429, 467, 496, 521, 547 und 555.

Lit. B; 26 Stück zu je 1000 M.

Nr. 24, 34, 41, 70, 72, 93, 109, 139, 164, 183, 234, 250, 299, 319, 405, 409, 438, 458, 472, 507, 660, 798, 809, 873, 878 und 882.

Lit. C; 18 Stück zu je 500 M.

Nr. 53, 82, 104, 182, 244, 245, 268, 331, 344, 361, 413, 421, 441, 449, 489, 508, 509 und 514.

Lit. D; 14 Stück zu je 200 M.

Nr. 19, 38, 66, 84, 183, 201, 212, 248, 272, 281, 380, 382, 449 und 495.

II. Vom Anlehen von 1884.

Heimzahlbar auf 1. Dezember 1911.

Lit. A; 4 Stück zu je 2000 M.

Nr. 16, 46, 56 und 78.

Lit. B; 31 Stück zu je 1000 M.

Nr. 31, 37, 44, 54, 60, 101, 150, 151, 212, 275, 291, 314, 376, 383, 411, 430, 585, 645, 651, 861, 906, 933, 935, 950, 952, 976, 1040, 1069, 1084, 1125 und 1197.

Lit. C; 41 Stück zu je 500 M.

Nr. 68, 123, 139, 171, 281, 316, 436, 491, 504, 505, 598, 612, 616, 645, 683, 690, 730, 753, 807, 847, 864, 958, 1001, 1011, 1027, 1051, 1134, 1155, 1202, 1204, 1211, 1218, 1235, 1252, 1320, 1342, 1392, 1450, 1457, 1486 und 1543.

Lit. D; 22 Stück zu je 200 M.

Nr. 2, 13, 21, 34, 37, 58, 96, 201, 211, 237, 271, 278, 288, 295, 328, 355, 377, 524, 607, 637, 643 und 748.

III. Vom Anlehen von 1888.

Heimzahlbar auf 1. August 1911.

Lit. A; 4 Stück zu je 2000 M.

Nr. 37, 82, 122 und 153.

Lit. B; 27 Stück zu je 1000 M.

Nr. 56, 101, 105, 106, 233, 273, 296, 320, 321, 394, 423, 459, 561, 588, 671, 734, 808, 835, 889, 909, 963, 1006, 1008, 1052, 1100, 1160 und 1176.

Lit. C; 35 Stück zu je 500 M.

Nr. 14, 36, 104, 192, 200, 254, 286, 288, 314, 405, 462, 480, 517, 525, 647, 649, 693, 721, 727, 729, 811, 852, 971, 978, 1013, 1219, 1272, 1273, 1293, 1296, 1319, 1358, 1365, 1405 und 1418.

Lit. D; 17 Stück zu je 200 M.

Nr. 132, 133, 165, 205, 293, 323, 361, 412, 434, 439, 443, 450, 555, 600, 688, 724 und 748.

IV. Vom Anlehen von 1890.

Heimzahlbar auf 1. Dezember 1911.

Lit. A; 13 Stück zu je 2000 M.

Nr. 14, 26, 33, 163, 203, 225, 353, 384, 461, 471, 510, 569 und 577.

Lit. B; 26 Stück zu je 1000 M.

Nr. 93, 182, 183, 184, 185, 186, 237, 353, 432, 469, 493, 626, 627, 690, 701, 725, 822, 824, 841, 842, 890, 1036, 1055, 1057, 1128 und 1165.

Lit. C; 21 Stück zu je 500 M.

Nr. 40, 141, 154, 225, 254, 267, 300, 312, 426, 555, 568, 583, 605, 610, 672, 797, 798, 886, 951, 982 und 986.

Lit. D; 12 Stück zu je 200 M.

Nr. 20, 73, 84, 103, 123, 170, 194, 299, 339, 368, 397 und 474.

V. Vom Anlehen von 1894.

Heimzahlbar auf 1. November 1911.

Lit. A; 11 Stück zu je 2000 M.

Nr. 12, 13, 87, 188, 268, 393, 420, 422, 460, 463 und 585.

Lit. B; 22 Stück zu je 1000 M.

Nr. 59, 90, 261, 322, 349, 359, 363, 401, 404, 522, 547, 628, 656, 664, 689, 836, 853, 873, 934, 1008, 1013 und 1069.

Lit. C; 19 Stück zu je 500 M.

Nr. 21, 41, 255, 285, 414, 462, 579, 613, 735, 755, 775, 800, 908, 940, 960, 968, 980, 998 und 1000.

Lit. D; 6 Stück zu je 200 M.

Nr. 67, 294, 320, 341, 437 und 487.

VI. Vom Anlehen von 1898.

Heimzahlbar auf 1. Oktober 1911.

Lit. A; 9 Stück zu je 2000 M.

Nr. 85, 97, 131, 151, 194, 435, 455, 467 und 574.

Lit. B; 18 Stück zu je 1000 M.

Nr. 21, 50, 111, 131, 149, 154, 229, 395, 415, 456, 549, 584, 604, 709, 739, 824, 1038 und 1120.

Lit. C; 16 Stück zu je 500 M.

Nr. 41, 56, 76, 136, 158, 179, 199, 478, 490, 492, 700, 720, 726, 740, 822 und 906.

Lit. D; 10 Stück zu je 200 M.

Nr. 18, 90, 118, 126, 161, 245, 265, 285, 286 und 499.

VII. Vom Anlehen von 1900.

Heimzahlbar auf 1. Oktober 1911.

Lit. A; 15 Stück zu je 2000 M.

Nr. 430, 450, 689, 709, 729, 769, 1310, 1330, 1350, 1370, 1512, 1532, 1552, 1557 und 2105.

Lit. B; 26 Stück zu je 1000 M.

Nr. 9, 89, 329, 389, 394, 409, 429, 449, 469, 489, 540, 560, 928, 1187, 1279, 1447, 1467, 1600, 1607, 1699, 1707, 1719, 1999, 2093, 3225 und 3986.

Lit. C; 17 Stück zu je 500 M.

Nr. 2, 12, 94, 140, 160, 180, 220, 324, 499, 552, 717, 745, 780, 800, 981, 1114 und 1435.

Lit. D; 6 Stück zu je 200 M.

Nr. 57, 328, 446, 753, 793 und 813.

VIII. Vom Anlehen von 1903.

Heimzahlbar auf 1. November 1911.

Lit. A; 33 Stück zu je 2000 M.

Nr. 15, 25, 51, 61, 97, 211, 247, 283, 319, 383, 413, 770, 800, 1147, 1716, 2006, 2042, 2078, 2370, 2406, 2410, 2446, 2482, 2492, 2518, 2570, 2606, 2650, 2686, 2893, 2895, 2943 und 2965.

Lit. B; 33 Stück zu je 1000 M.

Nr. 24, 52, 60, 80, 88, 96, 116, 124, 132, 160, 196, 211, 232, 397, 433, 492, 505, 528, 780, 981, 1549, 1585, 1744, 1802, 1888, 1896, 2395, 2431, 2467, 2715, 2927, 2935 und 2971.

Lit. C; 19 Stück zu je 500 M.

Nr. 19, 84, 120, 296, 600, 676, 712, 917, 953, 989, 1061, 1100, 1208, 1244, 1341, 1381, 1449, 1501 und 1537.

Lit. D; 12 Stück zu je 200 M.

Nr. 63, 64, 68, 99, 171, 203, 315, 351, 422, 459, 540 und 790.

Von den zur Heimzahlung bestimmten Zeitpunkten an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Die Auszahlung der gezogenen Stücke im Nennwerte erfolgt von den genannten Tagen an bei den in den Schuldverschreibungen und Zinsscheinen aufgeführten Kassen und Banken. Für die gezogenen Stücke des Anlehens von 1903 kommt außerdem noch die Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. als Zahlstelle in Betracht.

Mit den ausgelosten Schuldverschreibungen sind auch die unverfallenen Zinsscheine, sowie die Zinserneuerungsscheine (Talons) abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden unverfallenen Zinsscheine wird bei der Auszahlung am Kapital in Abzug gebracht.

Von den früher zur Heimzahlung gekündigten Schuldverschreibungen sind folgende noch nicht eingelöst:

Vom Anlehen von 1884.

Fällig und unverzinslich seit 1. Dezember 1908:

Lit. B; Nr. 1056 zu 1000 M.

Fällig und unverzinslich seit 1. Dezember 1910:

Lit. B; Nr. 673, 674 zu je 1000 M.;
„ C; Nr. 24 zu 500 M.;
„ D; Nr. 191 zu 200 M.

Vom Anlehen von 1890.

Fällig und unverzinslich seit 1. Dezember 1910:

Lit. A; Nr. 341 zu 2000 M.;
„ B; Nr. 283, 708 und 874 zu je 1000 M.;
„ C; Nr. 585 zu 500 M.

Vom Anlehen von 1903.

Fällig und unverzinslich seit 1. November 1910:

Lit. B; Nr. 644, 1527 und 1716 zu je 1000 M.;
„ C; Nr. 614 zu 500 M.;
„ D; Nr. 177 zu 200 M.

Freiburg im Breisgau, 10. Mai 1911.

Der Oberbürgermeister.

Dr. Winterer. Banzhaf.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

P.877.3.2.1. Nr.2715. **Mannheim.** In dem auf Antrag des Bauern **Martin Haas** in Derendingen erlassenen Aufgebot muß es statt Serie 1896 richtig heißen: **„Serie 96“.**

Mannheim, 19. Mai 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 16.

Konkurseröffnung.

P.872. **Bruchsal.** Über das Vermögen des Gastwirts **Alois Ott**, zum grünen Baum in Hambrücken, wurde heute am 22. Mai 1911, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe zahlungsunfähig ist.

Der Rechnungssteller August Keim in Bruchsal wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 11, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag den 3. Juni 1911, vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 17. Juni 1911, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Juni 1911 Anzeige zu machen.

Bruchsal, 22. Mai 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts II.

Konkurseröffnung.

P.876. Nr. 4942. **Freiburg.** Über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Klein**, früher in Freiburg, jetzt in Hannover, vertreten durch seinen General-Bevollmächtigten: Rechtsagent Richard Sinner hier, wurde heute am 22. Mai 1911, vormittags ½12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsagent Karl Kuhn hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Juni 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag den 20. Juni 1911, vormittags 9 Uhr.

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 20. Juni 1911, vormittags 9½ Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Juni 1911 Anzeige zu machen.

Freiburg, 22. Mai 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts III.

Bekanntmachung.

P.853. **Lörrach.** Im Konkursverfahren über den Nachlaß der **Gottlieb Förderer Witwe, geb. Brogle** in Lörrach-Stetten, ist die Vornahme der Schlußverteilung gerichtlich genehmigt.

Der Massebestand beträgt 91 M. 38 Pf., die bevorrechtigten Forderungen betragen 4 M., die nicht bevorrechtigten Forderungen 1120 M. 73 Pf.

Das Verzeichnis der Forderungen liegt bei der Gerichtsschreiberei Lörrach auf.

Der Konkursverwalter:
E. Engler.

Konkursverfahren.

P.854. **Lörrach.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Bäckermeisters **Franz Joseph Ruf** in Brombach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögens-Stücke Termin vor dem hiesigen Gericht, Zimmer 6, auf

Dienstag den 27. Juni 1911, nachmittags 3½ Uhr,

bestimmt.

Lörrach, 22. Mai 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II.

Konkursverfahren.

P.855. **Lörrach.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Eduard Friedrich Rung**, Sägmüllers in Eimeldingen, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis u. zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf

Dienstag den 27. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr.

Zimmer 6, bestimmt.

Lörrach, 22. Mai 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II.

P.807. **Pforzheim.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Otto Diemer** in Pforzheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf

Montag den 19. Juni 1911, vormittags 9½ Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 18.

Die Gebühren u. Auslagen des Konkursverwalters wurden vom Gericht auf 235 M. festgesetzt.

Pforzheim, 16. Mai 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A II.

Konkursverfahren.

P.878. Nr. 3702. **Pforzheim.** Über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Maier** in Weiler, Amt Pforzheim, wurde am 22. Mai 1911, vormittags ¾12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto Hugentobler hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem Großh. Amtsgericht Pforzheim zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

Donnerstag 22. Juni 1911, vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 20. Juli 1911, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juli 1911 Anzeige zu machen.

Pforzheim, 22. Mai 1911
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A I.

P.809. **Villingen.** In dem Konkurs-Verfahren über den Nachlaß des Landwirts **Johann Ströbele alt** von Neuhausen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin bestimmt auf

Samstag den 10. Juni 1911, vormittags 10 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hierselbst.

Villingen, den 16. Mai 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Konkurseröffnung.

P.882. **Waldshut.** Über das Vermögen des Sattlers und Tapeziers **Gustav Preiser** in Tiengen wurde heute am 23. Mai 1911, vormittags ¾11 Uhr, das Konkurs-Verfahren eröffnet, da derselbe zahlungsunfähig ist und in einen desfallsigen Antrag eingewilligt hat.

Der Rechtsanwalt Siebert hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis 24. Juni 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 6. Juli 1911, vormittags ½11 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkurs-Masse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Juni 1911 Anzeige zu machen.

Waldshut, den 23. Mai 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Moninger-Biere

sind

gehaltvoll • reinschmeckend • wohlbekömmlich

SPEZIAL-BIERE:

A837

MONINGER-Kaiserbier, hell

MONINGER-Stammquell, dunkel.

Das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza **Dampf-Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder** für Herren und Damen im **Friedrichsbad** geöffnet den ganzen Tag ununterbrochen

F. Bausback

Weingrosshandlung gegr. 1874 **Karlsruhe** Emalienstr. 53 Telefon 1468

Postscheckkonto № 2833, Karlsruhe (Baden)

FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT

für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten.

A.124

Bekanntmachung.

Nr. 2274. Bei der heute stattgefundenen 34. Ziehung wurden von den **3½prozentigen Kreisobligationen** durch das Los zur Heimzahlung bestimmt: A.868.2.1

5 Stücke Lit. A. Nr. 3, 10, 33, 50 u. 99 à 1200 M. = 6000 M.
7 Stücke Lit. B. Nr. 11, 51, 97, 109, 111, 112 und 120 à 600 M. = 4200 M.

Sa. 10 200 M.

Die Kapitalbeträge sind **vom 1. Oktober d. J. an** bei der Kreiskasse Konstanz in Empfang zu nehmen, von welchem Tage ab auch deren Verzinsung aufhört.

Konstanz, den 22. Mai 1911.

Der Kreisausschuß:
Dr. Weber. Bühler.

Das

neue Gemeinde-Wahlverfahren

rückt jetzt in den Vordergrund des Interesses, denn **im Laufe** des Juni werden in allen größeren Gemeinden des Landes die **Gesamterneuerungswahlen zu den Ortskollegien** stattfinden. Da die neue Gesetzgebung auf die künftige Gestaltung und Entwicklung der kommunalpolitischen Verhältnisse aller größeren Gemeinden von tief einschneidender Wirkung sein wird, so sollte jeder Bürger dieser Gemeinde ein großes politisches Interesse daran haben, sich die nötigen Kenntnisse des Wahlverfahrens, und was damit zusammenhängt, zu verschaffen. Die beste Gelegenheit hierzu bietet ihm die Broschüre:

Wie wählen wir in Baden künftig den Bürgerausschuß und den Stadtrat oder den Gemeinderat nach dem Verhältniswahlverfahren?

Von

Ernst Frey, Kammerstenograph in Karlsruhe.

Preis 60 Pfg.

Der Verfasser ist durch seine Broschüre „Die Verhältniswahl als Gemeindewahlverfahren" als guter Kenner der neuartigen Verhältniswahl (Proportionalwahl) bereits bekannt. Seine neue Schrift will das auf dem Landtag geschaffene neue Gesetz und die neue Wahlordnung gemeinverständlich darstellen und erläutern, was bei diesem ziemlich komplizierten Gesetzesmaterial dankbar zu begrüßen ist. In Frage- und Antwortform werden in kurzer, leichtfaßlicher Weise die einschlägigen Bestimmungen behandelt. Das Listensystem wird durch zahlreiche Beispiele erläutert und das neue System der streng gebundenen Listen kritisch beleuchtet.

Zu beziehen ist die Broschüre durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

P.848.2. Nr. I 1714. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Drogisten **Heinrich Philipp Münch, Helene Johanna Gertrud geb. Wirtz** in Darmstadt, Riedlingerstraße Nr. 41, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Klinkowström in Karlsruhe, klagt gegen ihren **Ehemann,** früher in Karlsruhe, zurzeit an unbekannten Orten auf Grund der §§ 1565 und 1568 des B.G.B., mit dem Antrag, die zwischen den Parteien am 14. März 1908 in Darmstadt geschlossene Ehe aus Verschulden des Beklagten für geschieden zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur **mündlichen** Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Dienstag den 26. Sept. 1911, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalte als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 19. Mai 1911.

Blatz,
Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

P.841.2 Nr. 4495. **Mosbach.** Der Gutsbesitzer **Karl Gütlich** auf dem Dörrhof bei Rosenberg, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Wittmer und Rheindl in Mosbach, klagt gegen den Aufseher **Wilhelm Hartmann,** zurzeit unbekannt wo, früher auf dem Dörrhof, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte im November 1910 dem Kläger ein Lokomobil beschädigt hat, mit dem Antrage, Urteil dahin zu erlassen:

Der Beklagte sei schuldig, an den Kläger 950 M. nebst 4% Zins vom Klagzustellungstage an zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, das Urteil sei gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mosbach auf

Dienstag den 11. Juli 1911, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Mosbach, den 20. Mai 1911.

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Kupferschmid.

P.873. Nr. 7283. **Achern.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes **Otto Brommer** aus Kappelrodeck wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Achern, 17. Mai 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

P.874. **Breisach.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedmeisters **Franz Huber** in Oberrotweil wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Breisach, 23. Mai 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

P.875. **Bruchsal.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Möbus** von Bruchsal ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis u. zur Beschlußfassung der Gläubiger über nicht verwertbare Vermögensstücke bestimmt auf

Montag den 19. Juni 1911, vormittags ½12 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht Bruchsal, Zimmer Nr. 9, 2. Stock.

Bruchsal, 22. Mai 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

P.879. **Pforzheim.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters **Ludwig Kübler** in Pforzheim wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis u. zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die den Mitgliedern des Gläubigerausschusses zu gewährende Vergütung, bestimmt auf

Samstag den 24. Juni 1911, vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 6.

Die Vergütung des Konkursverwalters für seine Geschäftsführung wurde vom Gericht auf 222 M. 82 Pf., seine Auslagen auf 50 M. festgesetzt.

Pforzheim, 22. Mai 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A III.

P.881. **Pforzheim.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Edelsteinhändlers **Eduard Adler** in Pforzheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Festsetzung der Gebühren der Mitglieder des Gläubigerausschusses bestimmt auf

Dienstag den 20. Juni 1911, vormittags 9½ Uhr,

vor Großh. Amtsgericht Pforzheim, Zimmer Nr. 18.

Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden vom Gericht auf 1150 M. festgesetzt.

Pforzheim, 22. Mai 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A II.

Strafrechtspflege.

P.843.3.2. **Heidelberg.**

1. **Friedrich Karl Scholl,** geboren am 30. Mai 1886 zu Mannheim, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, zurzeit in Amerika,
2. **Heinrich Ludwig,** geboren am 15. Februar 1881 zu Röllfeld, Bezirksamt Obernburg i. Bayern, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, zurzeit an unbekannten Orten,
3. **Gustav Bruckner,** geboren am 11. Juni 1888 zu Walldorf, A. Wiesloch, zuletzt in Walldorf wohnhaft, Taglöhner, zurzeit in Amerika,
4. **Karl Friedrich Adolf Brehm,** geboren am 13. Februar 1888 zu Radolfzell, A. Konstanz, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, zurzeit in Amerika, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Ziff. 1 RStGB.

Dieselben werden auf

Freitag den 14. Juli 1911, vormittags 9 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Heidelberg zur Haupt-Verhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Zivilvorsitzenden der Ersatzkommissionen in Mannheim, Obernburg, Wiesloch u. Konstanz über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Heidelberg, 18. Mai 1911.

Großh. I. Staatsanwalt.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Nutzholz-Verkauf.

Das **Großh. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach** verkauft im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwaldungen Abt. 4, 16, 34, 46, 55, 60, 70 und 93: Forlenstämme: 1302 I.—V. Klasse, Forlenabschnitte: 67 II. Kl., Nadelholzstämme: 4332 I. bis VI. Kl. und Nadelholz-Abschnitte: 603 I.—III. Kl., **zusammen 4460 Fm.**

Ziel 6 Monate bzw. ½ % monatlicher Rabatt. Losweise Auszüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Forstamt und die Forstwarte. Nähere Bedingungen und die Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufs-Bedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur **Submissionstagfahrt am 14. Juni 1911, vormittags 10 Uhr,** beim Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach eingereicht sein.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürrench, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kaltenbronn und Schultheiß in Rombach. P.852

Schlosserarbeit.

Anläßlich des **Bahnhofumbaues Durlach** haben wir die Lieferung und Aufstellung der Bahnsteigsperren (etwa 8940 kg Gesamtgewicht) im öffentlichen Wettbewerb gemäß der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Zeichnungen nebst Bedingnisheft liegen auf unserm Geschäftszimmer, Auerstr. 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsvordrucke u. die Gewichtsberechnung, letztere gegen eine Vergütung von 20 Pfennig, abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Bahnhof-Umbau Durlach, Angebot auf Bahnsteigsperre" versehen, bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: **Donnerstag den 1. Juni 1911, vormittags 10½ Uhr,** bei uns einzureichen. P.447.2.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Durlach, den 17. Mai 1911.

Großh. Bahnbauinspektion.

6